

Zweimonatiger Erasmus+ Praktikumsaufenthalt am WKO AußenwirtschaftsCenter Bratislava, Slowakei

Ich habe als Studentin der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz (Diplomstudium) zwei Monate als Volontär am AußenwirtschaftsCenter in Bratislava gearbeitet. Mir war das Volontärprogramm der WKO schon länger bekannt und es wurde mir von einigen Studienkollegen empfohlen. Parallel zum Abfassen meiner Diplomarbeit wollte ich im letzten Semester meines Studiums also die Chance nutzen und zwei Monate im Ausland arbeiten. Da die reguläre Bewerbungsfrist bereits abgelaufen war (Bewerbungen werden bis September des Jahres für einen Einsatz im kommenden Jahr entgegengenommen), bewarb ich mich für einen Restplatz. Die Restplatzliste ist auf der Homepage der WKO abrufbar und wird regelmäßig aktualisiert. Das Bewerbungsverfahren ist vereinfacht und es gilt das first come, first served - Prinzip, grundsätzlich erhält man also den Restplatz, für den man sich bewirbt.

Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung war die Auswahl sehr beschränkt, ich hatte mich aber auch auf kein Land im Vorhinein eingestellt und so bewarb ich mich für Bratislava. Ich erhielt den Platz und nahm gleich Kontakt mit dem Büro auf. Die Betreuung im Vorfeld war sehr gut, alle meine Fragen wurden beantwortet und die Mitarbeiter halfen mir geduldig mit meinen Anträgen für das Erasmus Stipendium und die Anrechnung als Wahlfach.

Da ich kein Slowakisch spreche war die Unterkunftssuche leider ein Problem, diese spielt sich nämlich größtenteils auf Facebook/Websites auf Slowakisch ab. Ich habe dann privat etwas gefunden. Die Mieten sind in der Altstadt mit den Mieten in Wien und Graz vergleichbar, wenn man etwas außerhalb wohnt wird es natürlich viel billiger, allerdings nicht so schön. Es empfiehlt sich jedenfalls in der Altstadt zu wohnen!

In meinem Zeitraum war im Büro sehr viel zu tun: einige Veranstaltungen zu planen und zu organisieren, sowie bei den Veranstaltungen dabei zu sein und sich vor Ort um alles zu kümmern, mit österreichischen und ausländischen Firmen auf Deutsch oder Englisch zu kommunizieren, rechtliche Anfragen zu bearbeiten, Social Media Accounts zu betreuen, Übersetzungen zu erstellen, diverse Publikationen zu bearbeiten und Korrektur zu lesen etc. Außerdem durfte ich bei diversen rechtlichen Fachvorträgen über Unternehmens- und Steuerrecht dabei sein und konnte deshalb einen guten Einblick in diese Bereiche des slowakischen Rechts gewinnen.

Die Arbeit hat mir sehr gut gefallen, sie war sehr abwechslungsreich und eine gute Mischung aus Wirtschaft und slowakischem Recht. Es zahlt sich also für Studenten beider Studienrichtungen sicherlich aus, ein Volontariat zu absolvieren. Das Büro war sehr jung und modern, bestand hauptsächlich aus slowakischen Mitarbeitern, die alle perfekt Deutsch sprechen. Die Arbeitssprachen im Büro sind Deutsch, Englisch und Slowakisch. Als Volontär muss man sich wegen Slowakisch aber keine Sorgen machen, mit Deutsch und Englisch kann man alle Aufgaben erledigen. Der österreichische Wirtschaftsdelegierte war sehr motiviert und engagiert, hatte ständig neue Ideen, wie man die wirtschaftliche Verbindung zwischen Österreich und der Slowakei verbessern

und die österreichischen Firmen besser unterstützen könnte. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit und für ihn zu arbeiten, da sein Engagement ansteckend war und die Arbeit dadurch sehr interessant war. Es war ihm auch wichtig dafür zu sorgen, dass ich immer eine Beschäftigung hatte, ich war also keinesfalls zum Kopieren und Kaffeekochen dort.

Persönlich am besten hat mir die soziale Einbindung gefallen. Im Büro arbeiteten slowakische Studenten tagesweise (abwechselnd), die auch perfekt Deutsch sprachen. Sie waren alle sehr kommunikativ und interessiert. Wir haben unsere Mittagspausen gemeinsam in slowakischen Restaurants und Pubs verbracht, wo wir die besten slowakischen Gerichte ausprobierten und über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Länder philosophierten. So habe ich noch mehr über die Slowakei erfahren und neue Freunde gewonnen.

Die Stadt selbst hat auch mehr zu bieten, als man anfangs denken möchte. Das Univiertel ist sehr belebt, es gibt viele Bars, Cafés und Restaurants. In der Altstadt, die UNESCO Weltkulturerbe ist, habe ich ständig ein neues Lieblingscafé entdeckt. Abends ist auch viel los: das Österreichische Kulturforum beispielsweise organisiert oft Veranstaltungen mit österreichischen oder slowakischen Künstlern, die sehr empfehlenswert sind. Daneben gibt es auch eine ausgeprägte slowakische Musikszene und viele Konzerte und Festivals.

Mein Fazit ist also durchwegs positiv, ich habe das slowakische Rechtssystem und die wirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen Österreich und der Slowakei kennengelernt sowie viele neue Erfahrungen gemacht, eine neue Stadt kennengelernt, in einem internationalen Team gearbeitet und neue Freunde gefunden. Ich würde ein solches Volontariat jederzeit wieder machen und kann auch Bratislava als Standort nur wärmstens empfehlen.

Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.